

R



S



GEMEINDEBRIEF

DER PROTESTANTISCHEN KIRCHENGEMEINDEN

RODENBACH & SIEGELBACH

Ausgabe: IV/2024 für September, Oktober, November



INHALT

Angedacht	3
Gottesdienste	4
Krippenspiel	5
Termine der Gemeinden	6
Kasualien	7
Rückblick	08-20
Mehr Termine	21
Kinderseiten	22-23
Gott im Leben	24
Besinnung	25-26
Termine/Bethel	27
Interview	28-30
Kirchentag Hannover 2025	31
Gebet	32
Informationen EGV	33
Gemeindebrief auf Reisen	34-35
Ökumene	36-37
Heute schon gelacht	38
Impressum	39

Anmerkung der Redaktion:

Endlich ist es soweit und die 1. RoSi Ausgabe kann erscheinen. Es war ein langer Prozess und wir sind gespannt wie die Resonanz ist. Der Name ist entstanden aus Ro wie Rodenbach, das O ist das Kirchenfenster. Si kommt von Siegelbach und das i stellt den Kirchturm dar. Wir hoffen Ihnen gefällt der Name & der Inhalt der 1. Ausgabe und wünschen viel Freude beim Schmökern.

Die Redaktion

PS: Wer Beiträge, Fotos, Lob oder Kritik hat für uns - immer her damit unter: Gemeindebriefrosi@gmail.com oder Pfarramt.rodenbach@evkirchepfalz.de

Liebe Lesende,

da ist sie nun, die erste Ausgabe „RoSi“. Die erste Ausgabe eines gemeinsamen Gemeindebriefs von Rodenbach und Siegelbach. Ein Grund zum Feiern!

Diese Ausgabe ist die Herbstaussgabe. Wenn ich im Herbst an Feste denke, dann fällt mir da als erstes das Erntedankfest ein. Fragt man jüngere Menschen als mich, vor allem Kinder, welche Feste denn im Herbst gefeiert werden, dann hört man ganz oft diese Antwort: Halloween. Gefeiert wird das am 31.10., dem Tag vor Allerheiligen. Da kommt auch der Name her: "All Hallows' Eve", der Abend vor Allerheiligen. Ursprünglich kommt Halloween aus der katholischen Volksfrömmigkeit Irlands. Später ist es dann mit in die USA eingewandert, wo es sich ausbreitete und sehr populär wurde. Heute ist es dort eines der wichtigsten Feste, das auch von Christen aller Konfession gefeiert wird. In Deutschland wird das Fest auch immer beliebter, auch in der Westpfalz klingeln am 31.10. kleine Vampire und Gespenster an so mancher Tür und verlangen „Süßes oder Saures“.

Jetzt ist der 31.10. aber freilich in Deutschland gerade bei protestantischen Christ*innen aber schon mit einem anderem Fest belegt: Dem Reformationstag, dem Gedenken an Martin Luthers Thesenanschlag in Wittenberg.

Wie bei vielen Festen in den dunklen Herbstmonaten geht es auch bei Halloween im Grund um die Frage: Was ist mit den Seelen der Verstorbenen? Bezeichnend dafür ist die Sage des Schurken Jack Oldfield, dem es gelang, den Teufel auszutricksen. Als Jack starb, konnte er weder in den Himmel noch in die Hölle. Mit einer glühenden Kohle aus dem Fegefeuer, die er in eine ausgehöhlte Rübe legte, muss Jack nun für immer durch die Nacht wandern. An Halloween verkleidet man sich als Gespenster oder Monster, um zwischen den ganzen ruhelos umherwandernden Geister der Verstorbenen, wie dem armen Jack Oldfield, nicht weiter aufzufallen. Es geht also um die berechnete Frage nach dem Heil der Verstorbenen. Als evangelische Christen können wir getrost und getröstet antworten: Unsere Verstorbenen sind in Gott geborgen.

Weder Ruhelosigkeit noch Fegefeuer ist ihr Los. Halloween muss uns also keine Angst bereiten. Martin Luther war es immer wichtig hervorzuheben: Wir als getaufte Christen müssen weder Tod noch Teufel fürchten. Denn wir sind schon längst erlöst.

Wir können uns also ruhig über kleine Gespenster und Monster an der Haustür amüsieren und uns mit den Kindern freuen, die in den dunklen November ein paar Süßigkeiten mitnehmen. Und uns ebenso fröhlich an eine der wichtigsten Botschaften des Reformationstages erinnern: Wir sind auf Christus getauft, wir müssen nicht und niemand fürchten. Und das ist doch ein Grund zu feiern, in Rodenbach und Siegelbach.

Ihr Pfarrer *Tobias Dötzkirchner*

EINLADUNG ZU DEN GOTTESDIENSTEN

September

Sonntag 1. September Kerwegottesdienst in Rodenbach, 10:00 Uhr

Sonntag 8. September 15. So. n. Trinitatis 9:15 Uhr Rodenbach;
10:15 Uhr Siegelbach

Sonntag 15. September 16. So. n. Trinitatis 9:15 Uhr Rodenbach;
10:15 Uhr Siegelbach

Sonntag 22. September 17. So. n. Trinitatis 9:15 Uhr Rodenbach;
10:15 Uhr Siegelbach

Sonntag 29. September 18. So. n. Trinitatis 9:15 Uhr Rodenbach;
10:15 Uhr Siegelbach

Oktober

Sonntag, 6. Oktober Erntedank 9:15 Uhr Rodenbach;
10:15 Uhr Siegelbach mit Jubelkonfirmation – jeweils mit Abendmahl

Sonntag 13. Oktober 20. So. n. Trinitatis 9:15 Uhr Rodenbach;
10:15 Uhr Siegelbach

Sonntag, 20. Oktober 21. So. n. Trinitatis 9:15 Uhr Rodenbach;
10:15 Uhr Siegelbach

Sonntag, 27. Oktober 22. So. n. Trinitatis 9:15 Uhr Rodenbach;
10:15 Uhr Siegelbach

November

Sonntag, 3. November; 23. So. n. Trinitatis 9:15 Uhr Rodenbach;
10:15 Uhr Siegelbach

Sonntag, 10. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres 9:15 Uhr
Rodenbach; 10:15 Uhr Siegelbach

Sonntag, 17. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres 9:15 Uhr
Rodenbach; 10:15 Uhr Siegelbach

Mittwoch, 20. November Regiogottesdienst zu Buß- und Bettag in Siegelbach;
18:00 Uhr

Sonntag, 24. November Ewigkeitssonntag 9:15 Uhr Rodenbach; 10:15 Uhr
Siegelbach in der Friedhofshalle

Einladung zum Krippenspiel

Hallo liebe Kinder und Eltern!

Wir möchten auch dieses Jahr wieder ein Krippenspiel für den Heiligabend einstudieren.

Es wird größere und kleinere Rollen, mit und ohne Text geben, sodass, für jeden, der mitmachen möchte etwas passendes dabei sein wird.

Du möchtest mitmachen und bist mindestens 5 Jahre alt ?

Dann komm einfach zu unserem ersten Treffen, bei dem wir uns kennenlernen und über die Rollen sprechen.

**Wann: Sonntag, den 29.09.2024,
17:00 Uhr, im prot. Gemeindehaus
Rodenbach (Turmstr.7)**

Auf euer Kommen freuen wir uns.

Anna, Julia,
Melanie, Ann-Kathrin

TERMINE DER GEMEINDE

RODENBACH

Kirchenchor Rodenbach: Dienstags 19 Uhr.
Neue Sängerinnen und Sänger sind willkommen !

Frauenkreis Rodenbach: 1. Mittwoch im Monat
(Fr. Blauth Tel.: 6352 oder Fr. Scherer Tel.: 1340)

Konfirmandenseminare :

Präparanden (Konfikurs 2026)

Samstag, 07.9.	10-13 Uhr: Startertag im Rodenbacher Gemeindehaus
Mittwoch, 25.9.	16:30 bis 18:00 Uhr: Siegelbacher Gemeindehaus
Mittwoch, 9.10.	16:30 bis 18:00 Uhr: Rodenbacher Gemeindehaus
Mittwoch, 6.11.	16:30 bis 18:00 Uhr: Siegelbacher Gemeindehaus
Mittwoch, 20.11.	16:30 bis 18:00 Uhr: Siegelbacher Gemeindehaus

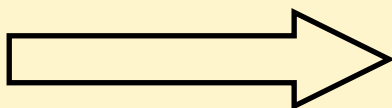
Konfirmanden (Konfikurs 2025)

Mittwoch, 4.9.	16:30 bis 18:00 Uhr: Siegelbacher Gemeindehaus
Mittwoch, 2.10.	16:30 bis 18:00 Uhr: Rodenbacher Gemeindehaus
Mittwoch, 30.10.	16:30 bis 18:00 Uhr: Rodenbacher Gemeindehaus
Mittwoch, 13.11.	16:30 bis 18:00 Uhr: Siegelbacher Gemeindehaus
Mittwoch, 27.11.	16:30 bis 18:00 Uhr: Siegelbacher Gemeindehaus

SIEGELBACH

Kirchenchor Leitung Eva Henrich

Gemeindekreis Hanni Henrich 3. Donnerstag
im Monat 14:30 Uhr



Seniorenkreis Manfred Henrich

Krabbelgruppe freitags 10:00 Uhr im Gemeindehaus



WIR MUSSTEN ABSCHIED NEHMEN VON**Rodenbach:**

Elisabeth Schwehm, geb. Cherdron, *5.12.1931, gestorben am 21.05.2024, bestattet am 4.6.2024

Heribert Rodermund, * 20.08.1936, gestorben am 21.05.2024, bestattet am 7.6.2024

Lina Kasmanshuber, geb. Nabinger, * 15.12.1921, gestorben am 9.6.2024, bestattet am 21.06.2024

Gerlinde Bauer, geb. Stamm, *27.7.1954, gestorben am 18.6.2024, bestattet am 27.06.2024

Friedel Scherer, *22.06.1939, gestorben am 23.06.2024, bestattet am 5.7.2024

Janik Graupeter, *29.03.1995, gestorben am 27.6.2024, bestattet am 8.7.2024

**Siegelbach:**

Jutta Wasem, geb. Ohnesorg, *18.12.1968, gestorben am 28.5.2024, bestattet am 12.6.2024

Nikolaus Dressing, *30.5.1930, gestorben am 11.6.2024, bestattet am 3.7.2024

**Rodenbach**

Leni Krauß, getauft 09.06.2024

Tom Liebl, getauft am 30.06.2024

Finja Zinn, getauft am 06.07.2024

Leni Stahlschmidt, getauft am 14.07.2024

Tim Blauth, getauft am 21.07.2024

Siegelbach

Kenai Dandler, getauft am 12.05.2024

Milian Dandler, getauft am 12.05.2024

Dean Haschke, getauft am 26.05.2024

Milian Hasche, getauft am 26.05.2024

Tom de Ricco, getauft am 09.06.2024

Emma Grace Smith, getauft am 20.7.2024



RÜCKBLICK SIEGELBACH — KINDERBIBELTAGE 22.—23.7.24

Kinderkirchen-Schaf Pedro lud zu **Kinderbibeltagen** ein! Gemeinsam mit Gemeindediakonin Anette Sahorai, Shirin di Leva und Lisa Hüther gab es mit Unterstützung zweier jugendlicher Teamerinnen im Siegelbacher Gemeindesaal ein buntes Programm zum Thema „Tierische Bibelgeschichten“.

Nachdem jedes Kind sich ein eigenes T-Shirt bedruckt hatte, lernten die Kinder 4 Bibelgeschichten kennen, in denen Löwen, Ameisen, Schafe und ein Esel die Hauptrolle spielen. Dazu wurde gespielt, die Kirche wurde zum Ameisenbau umgestaltet, es wurden Löwen gejagt und Eselsrennen geritten. Es wurde gebastelt, bis die Klebstifte leer und die Scheren stumpf waren. Gemeinsames Singen und Musizieren kamen natürlich auch nicht zu kurz. Zur Stärkung gab es jeden Tag ein leckeres Mittagessen, liebevoll gekocht von Presbyterin Bruni Schröder. Am Ende stand dann nur noch die traurige Frage im Raum: Wann sind die nächsten Kinderbibeltage?

C. Dötzkirchner



RÜCKBLICK SIEGELBACH



RÜCKBLICK RODENBACH

LYRISCHE – BIBLISCHE KLANGWANDERUNG

Entlang des Rodenbacher – Skulpturenweges fand die erste „Lyrisch – Biblische Klangwanderung am Samstag, den 27. April, bei wunderschöner Abendstimmung statt.

Nach der Begrüßung durch Pfarrer Dötzkirchner und der Initiatorin Ulrike Mandigo, erzählte uns Frau Dr. Götte, die Entstehung und Geschichte des Skulpturenwegs.



Am „Summstein“ hörten und sangen wir zur Einstimmung gemeinsam das Lied „Von guten Mächten“ (Dietrich Bonhöffer).



Bei Meeresrauschen am Stein „Die Welle“ ließen wir den Gedanken und unserer Seele freien Lauf.

Entlang des Baches, über die Brücke erreichten wir den Barfußpfad und überließen, mit den Worten von Theodor Fontane und den Lauten der Klangschalen, alles der Zeit.

Der große Wasserbläser inspirierte uns zu Gedanken der Freundschaft.



An der großen Steinfrau, die Mutter Natur verkörpert, haben wir mit Worten von Hermann Hesse an den Frieden und die Hoffnung für und zwischen uns Menschen appelliert.



Zeichen für Schutz und Geborgenheit, die Muschel, die uns Glück bringen soll! Hier hörten wir ein Gedicht über Selbstliebe und Achtsamkeit von Bernhard von Claivaux, zu Klängen der Klangschale.



Bei biblischen Versen schweiften unsere Blicke über die Wiese bis hin zum Waldrand.



RÜCKBLICK



Die Skulptur „Die Füchse“ ließ uns an die Worte Seneca's zur Selbstliebe denken.

Die Kunst und Mythen der kriegerischen Kelten zeigten uns, dass auf unserem Lebensweg immer wieder Steine und Hindernisse auftauchen. Aber mit Vertrauen in Gott und in den Glauben findet jeder seinen Weg.



Als sich dann die Sonne schon langsam neigte, musizierten wir mit Zungentrommel und Klangspiel.

Herzlichen Dank an alle die diesen Abend ermöglicht haben und an die zahlreichen Besucher, die diesen Abend erst zu dem gemacht haben, was er für jeden einzelnen von uns war. (Ulrike Knehr)

RÜCKBLICK SIEGELBACH

Am 01.03.2024 fand der **Weltgebetstag der Frauen**, unter dem Motto **PALÄSTINA** statt. Hanni Henrich hat dieses, wie jedes Jahr, sehr gut organisiert. Danach hat uns Bruni Schröder noch mit gutem Essen, getreu dem Motto, zu einem Imbiss eingeladen. H.S.



Benefiz Konzert von Carina Würth am 20.04.2024 zur Sanierung der Zifferblätter unserer Turmuhr.

Carina hatte keine Mühe gescheut und Musiker und Sänger für den guten Zweck begeistern können. Die Moderation übernahm diesmal Martina Blandfort. Eröffnet wurde das Konzert von Carina an der Orgel, mit Trio aus der Sonate 1, opus 44. Danach erfreuten wir uns am Gesang von Elisabeth Mörsdorf, begleitet von Carina am Piano. Weiter ging es mit dem Chor der Weltgebetstags Singers, mit 2 Liedern aus Palästina, begleitet von Rainer Soffel am Saxophon und Andreas Schröder, Cajon, alles unter der Leitung von Carina. Im zweiten Teil kam dann noch Lobe den Herrn, im vierstimmigen Canon dazu. Melanie Rheinheimer (Sopran) und Ralf Schön (Tenor) verzauberten das Publikum mit ihren wundervollen Stimmen. Im weiteren Verlauf hörten wir dann noch das Trompeten Quartett mit Maya und Stefan Klemens, Tim Kalmayer und Helmut Cappel mit verschiedenen bekannten Liedern, wie Kalinka, Auf ihr Brieder in die Palz, wobei das ganze Publikum klatschte und mitsang.

Beim stimmungsvollen Abschiedslied „Thank you for the music“ standen dann alle Mitwirkenden gemeinsam auf der Bühne. H.S.



RÜCKBLICK SIEGELBACH

Turmuhr

Am 29 April war es dann soweit . Die Zifferblätter der Turmuhr wurden mit großer und eindrucksvoller Arbeit abmontiert. H.S.



Gottesdienst: „Glaube, Begeisterung und Mut“



An Pfingstmontag, den 20. Mai haben wir bei wunderschönem Wetter am Landschaftsweiher in Katzweiler einen „Ökumenischen Gottesdienst“ gefeiert. Ein wahrhaft ökumenischer Gottesdienst gestaltet von der Mennonitengemeinde Kühbörncheshof, der kath. Kirchengemeinde Maria Himmelfahrt, der prot. Kirchengemeinde Katzweiler mit Kooperationszone, Kirchenchöre, Posaunenchor EGV, Initiativkreis Ökumene und Pater Ignacimuthu. Die Kollekte dieses Gottesdienstes ging an das Mädchenheim: „Halleluja Children Home in Madurai / Indien“.

Pater Ignacimuthu ist Gründer des „Halleluja Children Home in Madurai / Indien“, das vom „Ökumenischen Arbeitskreis Otterbach“ von Beginn an unterstützt wird.

Hier leben junge Mädchen, die keine Eltern mehr haben, oder aus sehr armen Familien kommen, die sich eine Schulbildung und eine ausgewogene Ernährung nicht leisten können. Im Kinderheim leben heute 70 Mädchen im Alter von 3-18 Jahren. Viele zum ersten Mal in ihrem Leben in Sicherheit und dreimal am Tag reichhaltiges Essen und sauberes Trinkwasser!

Es ist so wichtig, dass sie hier diese Chance bekommen sich nicht um ihre Kleidung und Nahrung sorgen zu müssen, sondern sich um ihre Schulbildung kümmern können. Einen Abschluss erreichen, um dann das College besuchen zu können und ein freies selbstbestimmtes Leben zu führen! UK

Wenn Sie mehr über das Mädchenheim erfahren, oder es unterstützen möchten: www.halleluja-children-home.de

RÜCKBLICK LESUNG NANDINE NEU AM 14.06.24



An einem stürmischen Sommerabend hat uns Nadine Neu besucht und unter unserem „Kirch“-baum, der seine Zweige schützend über uns ausgebreitete, durften wir ganz gespannt lauschen, was sie uns aus ihrem Buch **„Hand in Hand zurück ins Leben“** vortrug.

Anmerkung der Redaktion: Das Buch ist sehr empfehlenswert! Konnte es nicht mehr aus der Hand legen und habe es in einem Rutsch gelesen.



Liebe Jubilarinnen und Jubilare, liebe Festgemeinde.

Die Konfirmation liegt bei ihnen allen ein paar Jährchen zurück. Bei den Jüngsten unter ihnen erst 25, bei dem Erfahrensten schon 60 Jahre. Aber egal ob Sie heute Silberne, Goldene, oder Diamantene Konfirmation feiern, eines haben Sie alle gemeinsam: 14 sind Sie schon lange nicht mehr.

Heute feiern Sie nochmal zusammen mit den Menschen hier in der Kirche, mit denen sie vor vielen Jahren gemeinsam die Konfirmation gefeiert haben. Seitdem haben sie einiges an Lebensweg hinter sich gebracht.

Manche mehr, manche weniger. Einige von ihnen stehen noch im vollen Berufsleben und haben vielleicht gerade eine Familie gegründet, andere gehen voll Vorfreude dem anstehendem Ruhestand entgegen, und manche sind da schon längst angekommen oder haben als Großeltern schon wieder alle Hände voll zu tun. Egal, in welchem Lebensabschnitt Sie sich gerade befinden, jeder Abschnitt des Lebens hat so seine eigenen Herausforderungen, Sorgen und Träume. Welche Sorgen und welche Träume ich mit 14 hatte, dass kann ich gar nicht mehr so richtig sagen. Denn mittlerweile sind da ganz andere Sorgen und ja, auch ganz andere Träume dazu gekommen. Ich weiß aber noch: So manches, was mir mit 14 schlaflose Nächte bereitet hat, war am Ende gar nicht so schlimm. Und manches ist mir in meinem Leben begegnet, da hätte ich mir mit 14 gar nicht erträumen können. Vielleicht ging ihnen das ähnlich. Vielleicht hat sich so mancher Traum für sie erfüllt. Vielleicht hat ihr Leben eine ganz andere Richtung eingeschlagen, als Sie sich das mit 14 vorstellen konnten. Mancher Traum hat sich vielleicht nie erfüllt, manches ist ganz anders gekommen und manches hätte man sich so nie träumen lassen. Das Leben ist manchmal ganz schön stürmisch. Um einen Sturm geht es auch in der Bibelgeschichte, die uns heute bei diesem Festgottesdienst begleiten soll. Die Geschichte steht im 4. Kapitel des Markusevangeliums 35-41. Ein Schiff auf einem See. Für mich ist das ein Bild, das gut zum Leben passt. Manchmal, da steht das Ziel klar vor Augen. Man setzt die Segel und nimmt Kurs. In unserem Leben stecken wir uns ja immer wieder Ziel und tun was wir können um diese zu erreichen. Sei es nun im Beruf oder im Privaten. Manchmal haben wir alles unter Kontrolle und können lenken, wo unser Leben hingeht.

Es gibt aber auch Momente, da werden wir getrieben. Da treibt der Sturm uns vor sich her, alles gerät ins Wanken und wir wissen nicht, wo es hingeht. In solchen Momenten geht es uns wie den Jüngern auf dem Schiff in unserer Geschichte. Voller Sorgen und Ängsten fragen wir uns, wo uns der Sturm des Schicksals hintreibt. Die Jünger in unserer Geschichte sind nicht allein. Sie sind mit Jesus unterwegs. Aber der schläft.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, mit 14 bei ihrer Konfirmation haben Sie sich auch dazu entschieden, sich mit Jesus auf ihren Weg zu machen. Manchmal fühlen wir, das wir nicht alleine unterwegs sind. Da fühlen wir uns von Gott getragen, beschenkt, geborgen. Auf manchen Wegabschnitten jedoch können wir das nicht spüren. Da ist Gott still, so, wie der schlafende Jesus auf dem Schiff.

Doch egal wie hoch die Wellen schlagen und wie sehr es stürmt, wir dürfen darauf hoffen und vertrauen, dass wir nicht alleine sind. Gott hat sich in der Taufe mit uns auf den Weg gemacht und verlässt uns nicht, egal wohin wir gehen. Egal wie hoch die Wellen schlagen und wie sehr uns der Sturm vor sich her treibt: Gott ist da und lässt uns nicht untergehen – auch, wenn wir er still zu sein scheint. Darauf vertrauen, dass wir immer getragen sind, auch wenn unser Leben uns auf andere Wege führt als geplant, das macht Mut, jeden Weg zu gehen, egal wie stürmisch der auch zu sein scheint. Darauf vertrauen, dass wir immer von Gott getragen sind – dass kann auch im größten Sturm für einen Moment der Stille sorgen.
Amen. TD

PFÄLZER KIRCHENTAG 23.06.2024 RÜCKBLICK



Frau Meyer, Frau Wüst und Dekan M. Schwarz

Der
„kleine“ Pfälzer
Kirchentag war
groß!!!



Stephan Flesch und Elmar Federkeil



Ludwig
Burgdörfer



Patricia Kelley und Lea Brenk



Markt der Möglichkeiten und
Zentrum Kinder und Jugend



RÜCKBLICK



Teil des Rodenbacher Presbyteriums:
Frau Meyer, Frau Mandigo und Herr Bentin



Der Sambacher Chor Vocalis

Der „kleine“ Pfälzer Kirchentag

Am 23.06.2024 startete der Kirchentag, im Dekanat an Alsenz und Lauter in Otterbach mit einem Eröffnungsgottesdienst bei voller Schulturnhalle mit Kirchenpräsidentin D. Wüst, Dekan M. Schwarz und vielen mehr.

Zwischen der protestantischen Kirche und der katholischen Kirche konnten die rund 2800 Besucher ein bisschen „Kirchentagsfeeling“ schnuppern und sich auf den Evangelischen Kirchentag in Hannover (30.4.—4.05.2025) einstellen.

So fanden Kinder, Jugendliche und Familien im „Ottertal“ ein Zentrum Jugend und Kinder mit Spiel- und Kreativangeboten. Von Kabarett über Musik bis hin zu Themen die die Welt bewegen: Mit 40 Veranstaltungen wurde ein buntes Programm präsentiert. Zum Beispiel erzählte Stargast Patricia Kelley von ihrer Krebserkrankung und den Schattenseiten ihres Erfolgs. Außerdem sprach Markus Merk, ehemaliger FIFA Schiedsrichter, mit FCK-Insidern und mit Marianne Wagner, der Oberkirchenrätin der Landeskirche Pfalz, über Fußball und Religion. Ein ökumenisches Gespräch gab es zwischen der evangelischen Kirchenpräsidentin der Pfalz Dorothee Wüst und dem Bischof von Speyer. Zusammen mit Landrat Ralf Leßmeister (CDU) und Sprechern der CDU und SPD wurde das Thema „Kirche unterwegs in krisenhaften Zeiten“ diskutiert.

Das musikalische Highlight war das Abschlusskonzert von Stephan Flesch und Elmar Federkeil.

A.K. Meyer

MEHR TERMINE AUS RODENBACH: EINLADUNG AN ALLE

EINLADUNG
ökumenische
Kinderkirche kunterbunt



SONNTAG 8 SEP 14-17 UHR



IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE RODENBACH



12. OKTOBER 2024

Weinprobe

ab 19 Uhr im evangelischen
Gemeindehaus Rodenbach



**Näheres wird in der Presse
bekannt gegeben**

IM LÄRM DES ALLTAGS ZUR RUHE KOMMEN...  Herzliche Einladung zur Klangmeditation „Herbstzauber“ am: 18. November 2024 von: 18.30 - 19.30 Im Evangelischen Gemeindehaus von: Ulrike Mandigo Schenke dir eine Stunde Erholung bei einer Phantasiereise begleitet mit Klangschalen und andere Klanginstrumenten. Teilnahme im Sitzen oder Liegen möglich! (gerne Matten/Decken/Kissen mitbringen)	 VORANKÜNDIGUNG ADVENTSMARKT IN DER PROT. KIRCHE 7.12.2024 ESSEN, TRINKEN, KULTUR, MUSIK WER MITMACHEN WILL, BITTE MELDEN BEI: DIEBRENKS@YAHOO.DE 
---	--



Reformationstag

Am 31. Oktober denken wir an Martin Luther und an die große Veränderung, die vor 500 Jahren in der Kirche zum evangelischen Glauben geführt hat, zur Reformation. Luther war ein Mönch, der die damalige Kirche verbessern wollte. Er hat die Bibel in ein gut verständliches Deutsch übersetzt. Sie wurde gedruckt, so dass sie jeder lesen konnte.



Martin Luther hat auf der Wartburg gewohnt und die Bibel übersetzt. Welcher Weg führt dorthin?

Drucke einen Bestseller

Von Luthers Bibelübersetzung wurden 3000 Stück gedruckt, und sie waren sofort ausverkauft!

Bastle dir Druck-Buchstaben: Schneide aus Moosgummi Buchstaben aus. Klebe sie auf Bauklötzchen – allerdings spiegelverkehrt! Male etwas Farbe auf die Buchstaben und drucke sie auf Papier. Kannst du dir vorstellen, wie lange es gedauert hat, bis Luthers Bibelübersetzung fertig gedruckt war?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: der dritte von rechts



MINA & Freunde





Wer nur den lieben Gott lässt walten (EG 369,1)
*und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten
in aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
der hat auf keinen Sand gebaut.*

Das Lied tröstet und macht Mut. Es lädt uns dazu ein, dass wir unsere Sorgen und Nöte nicht zu ernst nehmen, sondern vielmehr auf Gott und seine wunderbaren Möglichkeiten schauen. Dabei steckt das Lied voll biblischer Weisheit und der Theologie von Martin Luther (1483–1546).

„Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. ... Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.“ Mit Luthers Morgengebet wird Georg Neumark auch an jenem Herbsttag 1640 in den Tag gestartet sein, als er nach Königsberg reisen wollte, um dort Jura zu studieren. Doch seine Reisegruppe wird überfallen und ausgeraubt. Einige werden ermordet. Nur mit knapper Not kann der 19-jährige sein Leben retten und sich schließlich bis Kiel durchschlagen. Als er dort Anfang 1641 ankommt, ist er mit seiner Kraft und den Nerven völlig am Ende. Warum ist von Gottes gütigem Walten gar nichts zu sehen und zu spüren?

Da trifft er auf hilfsbereite Menschen, die ihm eine Stelle als Hauslehrer vermitteln. Glücklicherweise dichtet er noch an diesem Tag das Lied: „**Wer nur den lieben Gott lässt walten**“. Es hat die Überschrift: „*Tröstlied. Dass Gott einen Jeglichen zu seiner Zeit versorgen und erhalten will. Nach dem Spruch: Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich wohl versorgen.*“ Ich finde es erstaunlich, wie viel Lebenserfahrung in diesem Lied zu finden ist. Neumark ist gerade erst 20 Jahre alt, als er zum Beispiel den Tipp gibt: „**Man halte nur ein wenig stille und sei doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes Gnadenwille, wie sein Allwissenheit es fügt.**“

Auch mit seiner Komposition wendet der Dichter den Blick nach oben. Die Melodie steigt in ihrem höchsten Ton auf zu „**Gott, dem Allerhöchsten**“, um dann absteigend wieder festen Grund zu gewinnen. Von diesem Grund aus lässt sich mit neuem Mut singen: „**Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.**“

REINHARD ELLSEL



Langsame, leise Tage.
Die Stunden summen
ihren Novemberblues.
Melancholisches Blau
auf grauem Grund.
Zeit für einen Tee.
Zeit, um zu lauschen.

Ich wünsche dir,
dass du die Schönheit
vernehmen kannst
in den Tagen,
die erzählen vom Fallen.

Hör doch: Den Takt,
der alles zusammenführt,
gibt eine Hand,
die dich hält.

TINA WILLMS

im November

Foto: Daniela Hillbricht

Bethelkleidersammlung

In Rodenbach und Siegelbach werden auch diesen Herbst wieder gebrauchte, gut erhaltene Kleider für Bethel gesammelt.

Die Sammlung findet statt: vom 7.10. bis 11.10. 24

- ⇒ In Rodenbach können die Kleider in Säcken im ev. Gemeindehaus, Turmstr. 7, abgegeben werden. Es ist täglich von 7 Uhr — abends geöffnet.
- ⇒ In Siegelbach können die Säcke im Gemeindehaus am Kindergarten oder bei Familie Eckler in der Kästenbergstr. 18 abgegeben werden.

Aus Kostengründen bitte die Stiftung Bethel, die Kleider, sofern möglich, in eigenen Säcken (Müllsäcke, Gelbe Säcke...) zu verpacken. Es können aber auch noch Säcke im Pfarramt erfragt werden.

Der Gemeindebrief online :

dekanat-alsenzundlauter.de
Gemeinden—Rodenbach—Gemeindebrief

INTERVIEW

MIT INTERESSANTEN MENSCHEN AUS UNSERER MITTE

Unsere heutige Interviewpartnerin ist Frau Anja Scheel-Böß. Sie lebt in Mackenbach und ist Pfarrerin. Als ich ihren Namen gegoogelt habe, bin ich auf einen Zeitungsbericht von ihrer musikalischen Familie während der Coronazeit aufmerksam geworden. Dazu möchte ich sie auf jeden Fall befragen. Wir werden Frau Scheel-Böß zukünftig häufiger in Rodenbach sehen. Wieso, weshalb, warum berichtet sie uns nun:

Name: Anja Scheel-Böß

Alter: 59 Jahre alt - und hoffentlich für Kinder und Jugendliche inzwischen eher wie eine nette Großmutter, mit der man gerne redet, der man auch mal etwas anvertraut und bei der es Spaß macht zuzuhören, was sie vom Glauben und Leben zu erzählen hat.

Familienstand/Kinder: Verheiratet mit einem Pfarrer, der viel bekannter ist als ich. Ich stelle mich bei Besuchen gerade in Siegelbach und besonders jetzt in Rodenbach oft mit den Worten vor: „Meinen Mann kennen sie wahrscheinlich eher als mich, den Pfarrer Böß in Mackenbach.“ „Ja, der mit den Störchen auf dem Kirhdach“ oder „der mit dem Akkordeon und den gereimten Mundartpredigten...“, dann sind wir meist schon mitten im Gespräch. Es kann mir nichts Besseres passieren, als mit ihm verheiratet zu sein—nicht nur, weil ihn jeder kennt.

Wir haben drei wunderbare Töchter, die alle gerade im Studium sind. Wunderbar - als Gottes Zutun und Segen – empfinden wir es, dass sie alle drei an verschiedenen Orten für Gott und die Kirche engagiert sind. Sie unterstützen uns in Vielem, was wir nicht so gut machen wie sie: mit tollen Ideen und Angeboten in der Jugend- und Konfirarbeit, machen tolle Andachten „24 minutes“ und für andere und mit uns Musik.

Wie kam es zu dieser musikalischen Idee während der Coronazeit und musizieren Sie noch immer im Familienkreis?

Leider viel zu selten! In der Coronazeit hörte ich vom Aufruf der EKD zum Balkonsingen abends: „Der Mond ist aufgegangen“. Da alle im Lockdown daheim waren, fassten wir gemeinsam den Entschluss, das mit unseren Instrumenten im Vorgarten umzusetzen. Aufgrund des großen Anklangs und um das Versammlungsverbot einzuhalten wurde daraus das Spielen von drei Liedern an fünf verschiedenen Ecken im Ort. Die Freude für Jung und Alt war eine sehr große Bereicherung für uns alle. Oliver und unsere Jüngste schrieben die Noten auf unsere außergewöhnliche Besetzung um und realisierten Wünsche bis hin zu Anklängen an Mark Forster. Wir vermissen bis heute die Begegnungen dieser Abende.

Welche Aufgaben haben Sie als Pfarrerin aktuell?

Mein Mann und ich teilen uns die Aufgaben in unseren Gemeinden Mackenbach, Schwedelbach und Reichenbach-Steegen von vielen Besuchen über Kasualien, Gottesdiensten, Konfiunterricht, Kindergottesdienst, Unterricht in den Grundschulen. Dabei bin ich vor allem in den Ortsteilen von Reichenbach-Steegen. Zudem durfte ich schon seit einiger Zeit Pfarrer Brosch in Siegelbach unterstützen als Auftrag im Rahmen der Hälfte meiner Pfarrstelle als Dienstleisterin für unser Dekanat. Da wir schon viel in unseren Gemeinden unterwegs und eingebunden sind, muss das immer zeitlich so sein, dass es zusammenpasst. Daher bin ich froh, vor allem Besuche übernehmen zu dürfen. Es ist eine große Bereicherung für mein Leben und meinen Glauben mit so vielen Menschen Lebensgeschichten teilen zu dürfen. Mein Herz schlägt für „Alt und Jung“. Ich bin sehr gerne in der Seniorenresidenz in Siegelbach – ja, ich würde sagen „daheim“. So fühlt es sich an, wenn ich zur Tür reinkomme. Jetzt darf ich auch in das neu erbaute Haus in Rodenbach kommen. Schön sind auch die verschiedenen Aktionen mit der KiTa Siegelbach und waren die Konfistunden, die ich für kurze Zeit sogar ganz übernommen hatte.

Was ist für Sie in der Seniorenarbeit besonders erfüllend, wo sehen sie die Herausforderungen?

Erfüllend und bereichernd ist das Teilen von Geschichten, Ängsten, Zweifeln und Glaube. Ich empfinde es als etwas ganz Besonderes, wie willkommen wir als Geistliche sind, wenn wir an den Haus- und Zimmertüren stehen. Wem wird so viel Vertrauen entgegengebracht wie uns? Ich sage oft zu meinen KonfirmandInnen, wie kleingläubig ich selbst zuweilen bin und wie schön es ist, vom Glauben anderer zu erfahren, die im Vergleich zu mir schon wirklich Schreckliches erlebt haben und dennoch Gottes Gegenwart spüren. Die Herausforderung ist, dass wir immer weniger PfarrerInnen werden und der liebe Gott uns zu wenig Stunden am Tag geschenkt hat, alles zu tun, was wir gerne tun würden.

Warum werden wir Sie in Rodenbach/Siegelbach zukünftig häufiger sehen?

SiegelbacherInnen kennen mich schon eine Zeit lang u.a. von vielen Besuche, ein paar Gottesdiensten und einigen Beerdigungen. Da die Pfarrstelle inzwischen von 2 auf 1 Stelle gekürzt und zusammengelegt wurde, macht es großen Sinn, dass ich ihr Pfarrehepaar Dötzkirchner nun in beiden Gemeinden unterstütze! Ein Schwerpunkt liegt auf der Übernahme der Besuche, vor allem die 80er und 85er, ab und zu auch 90 und aufwärts. Hierbei verabreden wir uns immer wieder gemeinsam auch mit denen, die uns dabei so segensreich unterstützen. Dennoch musste auf „die Runden“ reduziert werden. Das tut mir sehr leid, da ich Besuche mit eröffnenden Gesprächen über Gott und sein Wirken (auch bei den Jüngeren) nach wie vor für eine unserer wichtigsten Tätigkeiten halte. Wir wissen, dass viele von denen, die inzwischen nicht mehr selbst zur Kirche kommen können, auf uns warten. Auch können wir nicht immer am Tag selbst gratulieren. Aber auch danach ist es immer noch schön, Zeit für ein gemeinsames Gespräch zu haben.

Welche Hobbies haben Sie?

Viele! Das größte „Hobby“ ist Zeit mit meiner Familie, vor allem den inzwischen großen Töchtern, zu verbringen. Da ist es besonders schön, dass unser Tätigsein in den Kirchengemeinden immer schon mit Familie verwoben war und ist. Ich singe gerne bei uns im Kirchenchor. Und da es in meinem Leben auch immer um Gemeinschaft geht: Tuba spielen im Musikverein in Mackenbach und im Posaunenchor in Trippstadt. Mit dem sehr späten Erlernen der Tubatöne habe ich mir meinen Kindheitstraum erfüllt; man könnte auch einfach sagen, den Konkurrenzkampf mit meinem großen Bruder gewonnen, den ich darum als Kind schon beneidet habe.

Was gibt Ihnen Kraft im Leben?

Meine Familie, die Menschen, die ich begleite und sie mich (Klein und Groß), mein Glaube an Gott, der an unser aller Seite ist und mich immer wieder spüren lässt, dass er mir die Hand hält. Nicht zuletzt: Was Kinder über Gott sagen - vor allem in Familiengottesdiensten.

Was möchten Sie unseren Lesern sagen?

Behalten Sie Gott und ihre Kirche lieb. Es wird sich viel verändern, was die Kirche anbetrifft. Es kann immer noch lebendiger, näher und intensiver werden. Seien Sie nicht enttäuscht, wenn „die Pfarrer“ inzwischen seltener kommen können. Sagen sie dennoch immer Bescheid, wenn Sie von einsamen, traurigen oder kranken MitchristInnen wissen. Sie sind für uns die Brücke zu allen, die unser offenes Ohr und Herz und den Zuspruch Gottes brauchen. Bringen Sie Ihre Ideen ein, nehmen sie Angebote ihrer Kirchengemeinden wahr und teilen Sie Ihren Glauben mit anderen Menschen. Glaube braucht Gemeinschaft. Vor allem: Seien sie von Gott gesegnet!



INFOS ZUM KIRCHENTAG 2024 IN HANNOVER 30.04.—04.05.25

Save the date!

Ein riesiges Kerzenmeer beim Abendsegen und anschließend noch ein spontanes gemeinsames Singen, fröhliche Gespräche mit den Hockernachbarn, mitreißende Konzerte mitten in der Stadt, kluge Gedanken bei Bibelarbeiten und Workshops, kontroverse Debatten, die weiterbringen, und eine Stadt voller Schals, guter Ideen und guter Laune: das ist Kirchentag.

Der Termin für den nächsten Kirchentag steht schon fest, nun heißt es für Sie nur noch, diesen in Ihren Kalendern festzuhalten. Kommendes Jahr vom **30.**

April bis zum 4. Mai 2025 ist es wieder soweit. Wir feiern in **Hannover** das Fest des Glaubens. Das heißt fünf Tage volles Programm und tolle Atmosphäre mit rund 1.500 kulturellen, liturgisch/theologischen und gesellschaftspolitischen Veranstaltungen. Tickets gibt es ab Herbst 2024. Weitere Infos finden Sie unter www.kirchentag.de/teilnehmen Ob alleine oder als Gruppe, alles ist möglich: Schon jetzt bis spätestens 15. August kann man sich als Chor oder Bläsergruppe, mit einem Projekt, Workshop oder einem Gottesdienst anmelden, um sich beim Kirchentag zu beteiligen. Ausführliche Infos und Bewerbung gibt es unter kirchentag.de/mitwirken.

Helfende sind beim Kirchentag unverzichtbar. Und Helfen beim Kirchentag ist eine tolle Erfahrung, denn es bedeutet, Teil einer Großveranstaltung zu sein, Verantwortung zu übernehmen, Menschen glücklich zu machen, als Mitglied in einem Team gemeinsam Spaß zu haben und neue Leute kennenzulernen. Alle können dabei sein und ihre Stärken einbringen, mit anpacken und gemeinsam Großes schaffen. Das Anmeldeformular steht ab Herbst 2024 hier: www.kirchentag.de/dabeisein/helfen

Wer vorher schon aktuellste Infos zum Helfen bekommen möchte, der kann den Helfenden unter [@helfenbeimkirchentag](https://www.facebook.com/helfenbeimkirchentag) auf Facebook oder Instagram folgen. Auch für die Vorfreude gibt es schon was: Wer sich erste Kirchentagsmotive sichern oder diese gerne teilen möchte, der kann sich Vorlagen für Fotosticks zum selber Basteln oder Sharepics herunterladen unter:

www.kirchentag.de/teilen Keine Info mehr verpassen? Dann ganz einfach den Newsletter abonnieren:

*Wer nur den lieben Gott läßt walten
und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten
in aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerkhöchsten, traut,
der hat auf keinen Sand gebaut.*

GEBET

„Bekennet einander also eure Sünden und betet füreinander,
damit ihr geheilt werdet.
Denn das Gebet eines Menschen,
der nach Gottes Willen lebt, hat große Kraft.“

Jakobus 5.16

ENTGEGENKOMMEND

ALLTAG,

da gehe ich achtlos vorbei
an dem, was im Garten noch blüht:
Aster, die fette Henne und
eine einsame Rose.

GRAU, sage ich,

und sehe nicht,
wie die Blätter sich färben
und tanzen im Abendlicht.

KENNE ICH NICHT,

denke ich,
und lasse links liegen
Frau und Mann und Kind,
auch, wenn sie lächeln.

SCHENK MIR AUGEN,

die farbenfroh sind
und eine Haut,
die sich aufrauen lässt
und einen **BLICK FÜR DAS WUNDER**,
in dem du
mir entgegenkommst.

TINA WILLMS

Foto: Daniela Hillbricht

INFORMATIONEN FÜR DIE GEMEINDE

Evangelischer Gemeinschaftsverband Pfalz

Veranstaltungen des Gemeinschaftsbezirkes Rodenbach :

Gottesdienste in liturgisch etwas freierem und stärker persönlich geprägten Rahmen im Pfarrer-Schollmayer-Haus Rodenbach (Turmstraße 26) :

Unsere Gottesdienste werden auch Live auf **YouTube übertragen: Suchen nach EGV Rodenbach oder über den Link unserer Website: www.egvpfalz.de/rodenbach**



01.09. 18:00 Uhr

08.09. 18:00 Uhr

15.09. 18:00 Uhr

22.09. 18:00 Uhr

06.10. 11:00 Uhr – für alle Generationen

13.10. 18:00 Uhr

20.10. 18:00 Uhr

03.11. 11:00 Uhr – für alle Generationen

10.11. 18:00 Uhr

17.11. 18:00 Uhr



An den nicht aufgeführten Sonntagen findet kein Gottesdienst statt.

Kontakt:
Gemeinschaftspastorin Ramona Schmiederer
Turmstraße 26, 67688 Rodenbach
Tel.: 06374-3098
E-Mail: bezirk.rodenbach@egvpfalz.de

GEMEINDEBRIEF AUF REISEN

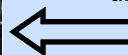


Grüße von der Insel Reichenau (Bodensee), aus der Basilika St. Martin.
Annette Hartmann steht vor dem Heilig-Blut-Altar, vor einer Reliquie, die etwas Blut von Jesus enthalten soll.



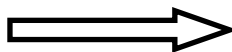
Unsere Sommerausgabe war mit diesen beiden Herren bei heißen 32 Grad Celsius auf einer **Neckarrundfahrt im schönen Heidelberg.**

Rechts ist das Schloss zu sehen und im Hintergrund die „Alte Brücke“.



Danke an James M. und Gerd Dielmann.

Wir freuen uns über Urlaubsgrüße von Almuth Mittermüller aus der Gartenschau in **Tulln, Wachau, Niederösterreich**



Wie kommt mein Urlaubsfoto in den Gemeindebrief?

Einfach Gemeindebrief in den Koffer einpacken und ein Foto im Urlaub machen, einsenden und schon erscheint es in der nächsten Ausgabe!

Bitte mit Angabe des Ortes und Name der Person auf Foto.

Wir freuen uns auf weitere Beiträge mit dem Gemeindebrief auf Reisen!

An folgende E-Mail Adresse:

Gemeindebriefrosi@gmail.com



GUTE REISE ! VIEL SPASS IM URLAUB! GUTE ERHOLUNG!

Wir warten aber
auf einen neuen Himmel
und eine **neue Erde**
nach seiner Verheißung,
in denen **Gerechtigkeit**
wohnt.

2. PETRUS 3,13



Monatsspruch NOVEMBER 2024

Foto: Yvonne May

INITIATIVKREIS ÖKUMENE IN WEILERBACH UND UMGEBUNG

Filmabende "The Chosen" für alle

Mittwoch, 28.08., 18:30 Uhr: "Das Hochzeitsgeschenk" (Staffel 1, Teil 5) im Ev. Gemeindehaus in Otterbach

Dienstag, 17.09., 18:30 Uhr: "Grenzenloses Mitgefühl" (Staffel 1, Teil 6) im Ludwig-Levy-Haus in Weilerbach

Freitag, 04.10., 18:30 Uhr: "Einladungen" (Staffel 1, Teil 7) im Kath. Pfarrheim in Rodenbach

Mittwoch, 30.10., 18:30 Uhr: "Ich bin es" (Staffel 1, Teil 8) im Ludwig-Levy-Haus in Weilerbach

Kirche Kunterbunt

Sonntag, 08.09., 14:00 Uhr, Kath. Kirche Herz Jesu in Rodenbach

Samstag, 16.11., 14:00 Uhr, Kath. Kirche Mariä Himmelfahrt in Otterbach

Ökumenische Gottesdienste

Sonntag, 25.08., 11:00 Uhr: Ökumenischer Kerwegottesdienst in Erfenbach auf dem Kerweplatz

Sonntag, 01.09., 10:00 Uhr: Ökumenischer Kerwegottesdienst in Rodenbach im Zelt auf dem Kerweplatz

Sonntag, 01.09., 10:30 Uhr: Ökumenischer Kerwegottesdienst in Otterberg vor der Stadthalle

Sonntag, 15.09., 11:00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum Familientag beim CVJM auf der Johannishöhe, Otterberg

Sonntag, 22.09., 11:00 Uhr: Ökumenischer Kerwegottesdienst in Otterbach auf dem Kerweplatz

Mittwoch, 20.11., 19:00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag in der Prot. Kirche in Katzweiler

Ökumenische Bibelrunde

Donnerstag, 29.08., 19:30 Uhr im Pfarrer-Schollmayer-Haus in Rodenbach, Turmstr. 26

Donnerstag, 26.09., 19:30 Uhr im Pfarrer-Schollmayer-Haus in Rodenbach, Turmstr. 26 mit Pastor Michael Landoll

INITIATIVKREIS ÖKUMENE IN WEILERBACH UND UMGEBUNG

Donnerstag, 24.10., 19:30 Uhr im Pfarrer-Schollmayer-Haus in Rodenbach, Turmstr. 26 mit Pfarrer Harald Fleck

Donnerstag, 28.11., 19:30 Uhr im Ludwig-Levy-Haus in Weilerbach mit Vikarin Meredith Schellhaas

Ökumenisches Friedensgebet in der Abteikirche in Otterberg, Kirchstr. 3, jeden 1. und 3. Mittwoch um 18:30 Uhr
07.08., 21.08., 04.09., 18.09., 02.10., 16.10., 06.11., 20.11.

Ökumenischer Seniorennachmittag im Kath. Pfarrheim in Rodenbach, Friedhofstr. 60, am 2. Dienstag im Monat um 14:00 Uhr
10.09., 08.10., 12.11.

Ökumenisches Seniorencafé im Kath. Pfarrheim in Rodenbach, Friedhofstr. 60, am 4. Dienstag im Monat um 14:00 Uhr
24.09., 22.10., 26.11.

Ökumenisches Gebetstreffen "Rodenbacher beten" im Bürgerhaus in Rodenbach, Am Fürstengrab 12a, am letzten Montag im Monat um 19:00 Uhr
26.08., 30.09., 28.10., 25.11.

Weitere Veranstaltungen

Dienstag, 29.10.2024, 19:30 Uhr, Kath. Pfarrzentrum Erfenbach: Austausch- und Planungstreffen des Initiativkreises Ökumene

Donnerstag, 31.10.2024, 20:00 Uhr: Church-Night in der Prot. Kirche in Katzweiler

(voraussichtlich) Samstag,
23.11.24, 19:00 Uhr, Taizé-Gebet
in der Prot. Kirche in Heiligenmoschel



HEUTE SCHON GELACHT ?

„Fröhlichkeit ist gut für die Gesundheit“

Sprüche 17,22



SOCIAL MEDIA WENN MÜTTER NERVEN

OKTOBER:

goldener
Flitter
über dem
Abschied.

TINA WILLMS



MINA & Freunde





IMPRESSUM

Herausgeber:
Redaktion und Layout:
Plakatgestaltung:
Lektorat:
E-Mail:
Redaktionsschluss:
Auflagenhöhe:
Druck:

Protestantisches Pfarramt Rodenbach & Siegelbach
Ulrike Mandigo
Melanie Müsseler & Michael Bentin
Petra Brenk
Gemeindebriefrosi@gmail.com
10.08.2024
1900
Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen

Pfarrehepaar Dötzkirchner Tel: **06374 2530**

E-Mail: Pfarramt.rodenbach@evkirchepfalz.de

Kirchendiener Rodenbach Fam. Pflaum: **06374 9459444**

Kirchendiener Siegelbach Uwe Schinkel: **06374 2530**

Vermietungen Siegelbach Almuth Mittermüller: **06374 2530**

Gemeindebrief online: www.dekanat-alsenzundlauter.de

Die Natur
lässt ihre
Blätter fallen.
Die Sonne
leuchtet ihr
den Weg.

